



# SAB-Journal

Heft 4/2004

30.11.2004 Mitgliederzeitschrift des Sport-

AnglerBundes Vöcklabruck

[www.sab.at](http://www.sab.at)



**Wiedereinbürgerung der Seeforelle**

**Irrsee 2004**

**Denn Naturschutz hört nicht an der Wasserlinie auf**



### **Editorial**

Sehr geehrtes Mitglied!

Schön langsam neigt sich das Jahr seinem Ende zu und das ist dann immer die Zeit für den Besatz, der dann über den Winter Zeit hat, sich in der neuen „Wohnung“ einzuleben. Am Irrsee wurde heuer nach vielen Jahren wieder einmal ein Maränenbesatz, mit einsömrrigen Fischen aus der Fischzucht Heidenreichstein, eingebracht. Rund 6000 Fische von mehr als 10 dag Stückgewicht wurden so ihrem neuen Lebensraum übergeben. Neben dem obligaten Karpfenbesatz wurden wieder einmal 700 kg Schleien mit der Hoffnung eingesetzt, dass diese nicht Futter für den im See befindlichen Waller darstellen. Auch das Seeforellenprojekt wurde heuer fortgesetzt. Wir ersuchen alle Irrseefischer um Informationen über Ausfänge (auch wenn sie zurückgesetzt werden), damit wir auch den Erfolg dieser Maßnahmen messen können.

Auch Dr. Gassner führte seine jährliche Probebefischung mit dem Multimaschennetz durch, die ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis brachte. Das bedeutet im Klartext: Die Maränen sind da und zwar in erheblichen Mengen, gefangen werden konnten Sie heuer – aus welchen Gründen auch immer – nicht. (Bildbericht unter [www.sab.at](http://www.sab.at))

Am Attersee führt die Auseinandersetzung mit dem Pächter der beiden Fischereirechte von Mayr Melnhof und Stift Schlägl zu immer neuen Blüten. Zum einen bleibt der Lizenzpreis für die Jahreskarte auch für 2005 bei € 10, zum anderen wurde vom neuen Revierobmann Lennkh die Frage gestellt, ob man nicht für ein Jahr die Angelfischerei überhaupt aussetzen sollte. Nur ein Satz dazu: Alles – und Betonung liegt auf alles –, was das Revier Attersee und der Verein zur Förderung der Fischerei am Attersee an vorhandenen Geldmitteln und Vermögen besitzen, wurde von der Angelfischerei eingebracht, denn die von der Berufsfischerei im Jahr eingezahlte Reviersteuer reicht nicht einmal aus, um ein paar hundert Kilo Forellen zu kaufen!

Klar ist, dass diese Lizenzpreissituation die Zahl der am Attersee fischenden Angler drastisch erhöht hat und daher auch einer Überfischung des Sees Einhalt geboten werden muss. Daher wurde eine Jahresausfangbeschränkung für Reinanken und Salmoniden von 50 Stück auf die Dauer der extrem niedrigen Jahreslizenzen eingeführt. Sehr betrüblich ist auch die Tatsache, dass uns viele Mitglieder, die am Attersee fischen, aufgrund dieser Preisentwicklung verlassen haben, weil sich die Mitgliedschaft „nicht mehr rechnet“ – und das bei € 20 Jahresgebühr? Eigentlich nicht zu glauben.

Am Irrsee gibt es auch noch ein Problem, über das zu berichten ist. Ein Naturschutzwechseorgan namens Hofer, wohnhaft in Salzburg, bestellt vom Amt der OÖ. Landesregierung für die Bezirke Braunau und Vöcklabruck, verärgert Anrainer wie Fischer, tritt in einem Ton auf, der unglaublich ist und hat es offensichtlich besonders auf Uferfischer abgesehen. Er schreckt aber auch nicht davor zurück, Fischern, die im Boot sitzen, zuzurufen, sie müssten einen größeren Abstand vom Schilf halten. Waren es anfangs nur sporadische Beschwerden, die bei uns eingegangen sind, häufen sich die Auseinandersetzungen. Dieser Herr maßt sich an, den Entzug von Fischereigerät anzudrohen und kontrolliert auch Lizenzen. Damit eines ganz klar ist: Eine Berechtigung in Sachen Fischerei hat Herr Hofer nicht und daher haben

wir in dieser Sache auch schon entsprechend reagiert. Den Gipfelpunkt der Unverfrorenheit erlebten jedoch Karpfenspezialisten aus Wien, die Anfang November gefischt hatten und prompt um einige Meter von Hrn. Hofer von Ihrem Angelplatz vertrieben wurden, denn sie staunten nicht schlecht, als am Abend ebenjener mit einer Trommel und einem Pfeiferl zurückkam, um eine Stunde lang zu trommeln und zu pfeifen (angeblich sei das für die Vögel gut...). Mein Rat an alle Fischer: Obwohl ich mir durchaus vorstellen kann, dass einem in so einem Fall die Hutschnur und auch die Panzersicherung gleichzeitig durchgeschlagen wird, ist nicht einmal Ignorieren die richtige Vorgangsweise. Der gute Mann glaubt auch Eindruck schinden zu können, wenn er immer wieder die Gendarmerie zur Aufnahme der Personalien holt. Geben Sie diese ruhig an und teilen Sie auch in aller Deutlichkeit und Ruhe mit, dass Ihnen auf Grund des OÖ. Landesfischereigesetzes und nach Auskunft des Obmannes des Konsortiums Zeller/Irrsee als auch des Sportanglerbundes Vöcklabruck das Betreten von Ufergrundstücken – auch im Naturschutzgebiet – zusteht und Sie nicht daran denken, Ihren Fischplatz zu verlassen und damit basta! Wenn Ihre Personalien erhoben wurden bzw. Sie eine Aufforderung zur Stellungnahme von irgendeiner Behörde erhalten, teilen Sie uns das bitte unverzüglich mit, denn sowohl der Sportanglerbund als auch das Konsortium Zeller/Irrsee übernehmen alle Kosten einer allfällig notwendigen Rechtsvertretung.

Wie ich in Erfahrung gebracht habe, hat die Jagd eine Ausnahmegenehmigung zum Betreten von Naturschutzflächen und wo ist da bitte die Fischerei? Wo ist da bitte der Landesverband geblieben, der sich bei Zeiten schon darum kümmern hätte sollen? Die Jagd hat das offensichtlich gemacht und es gibt ja bekanntlich mehr Naturschutzgebiete in Oberösterreich, in denen auch gefischt werden kann. Ich habe den Landesfischermeister HR Dr. Wögerbauer über diese Situation informiert und erwarte mir ein massives Einschreiten unserer Interessensvertretung zur generellen Klärung dieser Situation, ohne wenn und aber, bevor der berühmte Funken überspringt. Und dabei nicht nur auf Beamtenebene sondern auf höchster politischer Ebene, denn da geht's ja wohl um's Eingemachte.

Dieser Hr. Hofer ist nur eine kleine aber willfährige Figur in diesem Schachspiel, das muss uns bewusst sein. Denjenigen, die für die Bestellung des Hrn. Hofer verantwortlich sind und demnach die großen Fäden ziehen, sei aber auch hinter die Ohren geschrieben: Von Bauern durch das Land OÖ. angepachtete Flächen plötzlich zu Schutzgebieten zu erklären, obwohl sich letztere die Ufergrundstücke zurückgehalten haben, um diese um gutes Geld an Badegäste, die Schneisen ins Schilf schneiden, verpachten zu können, ist eine Sache. Klug genug jeder Bauer, der dies verhandeln konnte, schlecht genug für das Schilf. Auf der anderen Seite aber denjenigen, die über Jahrzehnte das Kleinod Irrsee mit allen Mitteln verteidigt haben, das verbriefte Recht und die wirtschaftliche Grundlage entziehen zu wollen, wird nicht so locker hingegenommen. Das sollten zumindest die wissen und weiter erzählen, die uns kennen.

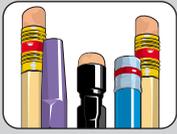
Ein frohes Fest, einen guten Rutsch und Petri Heil 2005!

*Mag. Josef Eckhardt*

**Wissenschaftliche Maränenabfischung zeigt guten Bestand am Irrsee**

**Weiterhin keine Beruhigung am Attersee**

**Wir lassen uns nicht vorschreiben, wie und wo wir zu fischen haben**



### Besatz: Irrsee 2004 Karpfen und Schleien

Am Mittwoch, dem 06.10.2004, wurde der vom Konsortium Zeller/Irrsee festgesetzte Besatz eingebracht. Der Besatz kommt aus der bekannten steirischen Fischerei – Wirtschaft Waldschach, die europaweit für ihre Qualitätsfische bekannt ist. Da der Stress für die Besatzfische nicht zu unterschätzen ist, wurde sofort mit der Besatzaktion begonnen. Unter der Aufsicht unseres Kassiers Schmiderer Paul wurde der Fischbesatz professionell durchgeführt und die Satzkarpfen im Irrsee verteilt.

Mit diesem Karpfenbesatz (1500 kg) wird der ohnehin gute Bestand an Karpfen noch weiter gefördert. Da die Ausfänge an schweren Karpfen immer mehr zunehmen, kann man den Irrsee mit Sicherheit zu einem der Topgewässer auf Karpfen in unserer Umgebung zählen. In

letzter Zeit wurden schon Karpfen mit Stückgewichten bis zu 18,5 kg gefangen.

Da diese Fische ausnahmslos zurückgesetzt wurden, ist es nur noch eine Frage der Zeit, wann der erste 20 kg Karpfen gefangen wird. Oder es wurde schon einer dieser Riesen gefangen. Denn wie wir wissen, Karpfänger sind ein verschwiegenes Volk. Aber auch 700 kg Schleien wurden in den See eingebracht. Der SAB und das Konsortium Zeller/Irrsee hoffen mit diesem Schleienbesatz den rückläufigen Ausfang bei den Schleien etwas auffangen zu können. Wie wir bei unserem Infoabend von einigen Anglern erfahren haben, besitzt die Schleie einen hohen anglerischen Wert und es wäre sehr schade, wenn dieser im Irrsee heimische Fisch nur noch selten gefangen würde.

Noch mehr Bilder und Infos unter: [www.sab.at](http://www.sab.at)



### Projekt: Seeforelle Irrsee

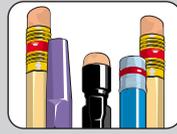
Am 22.10 wurde am Zeller /Irrsee der Besatz lt. des 6-jährigen Besatzprojektes "Seeforelle" ausgebracht. Dieses Projekt hat als Ziel, die am Irrsee früher heimische Seeforelle wieder einzubürgern. Betreut wird dieses noch bis 2006 laufende Projekt von Dr. Gassner von der Bundesanstalt für Wasserwirtschaft in Scharfling.

Es wurden 200 Stk. S2 (zweisömmrige) Seeforellen und 10.450 Stk. S1 (Setzlinge) in den Irrsee und in den Zellerbach eingesetzt. Die von der großwüchsigen Attersee-Seeforelle abstammenden Setzlinge wurden in Kreuzstein gezogen und zeigten sich in einer sehr guten Verfassung. In den zufließenden Bächen wurden die Setzlinge schonend von unserem Vorstandsmitglied Schmiderer Paul in ihr angestammtes Element entlassen. Wenn alles

klappt, werden diese Forellen in ein paar Jahren zum Laichen wieder in diesen Bach aufsteigen und für Nachwuchs sorgen. Die größeren zweisömmrigen Seeforellen wurden mittels Konsortiumsboot großflächig im Irrsee verteilt. Das Konsortium Zeller/Irrsee und der SAB Vöcklabruck hoffen mit diesem Besatz wieder eine eigenständige Population an Seeforellen in den See zu bekommen und es wird darum ersucht, diese Fische bei einem Fang schonend vom Haken zu lösen und zurück zu setzen. Es ist für jeden Angler natürlich hart, eine gefangene Seeforelle zurückzusetzen, aber im Sinne dieses Projektes unbedingt notwendig. Wir geben der Seeforelle eine Chance, denn bei einem Erfolg dieses Projektes wird die Fischerei an unserem See zusätzlich aufgewertet und bei den glücklichen Fängern für große Freude sorgen.

Noch mehr Bilder unter [www.sab.at](http://www.sab.at)





### Wissenschaftliche Untersuchung der Maränen am Irrsee 2004

Am 23.10.2004 wurde am Irrsee mittels eines Multimaschen-Netzes eine Untersuchung der Irrsee-Maränen durchgeführt. Um eine möglichst genaue Untersuchung gewährleisten zu können, ist ein Mindestmenge von 150 Stück Maränen notwendig. Dieses Ziel wurde mit 250 St. Maränen locker erreicht und sagt einiges über den Fischreichtum in diesem Gewässer aus. Die Fische wurden anschließend an die Konsortiumsmitglieder verteilt und einer sinnvollen Verwertung zugeführt.

Notwendig sind diese Untersuchungen, um die Alterspyramide, Bestandsdichte und das Abwachsen der Coregonen festzustellen. Durchgeführt wurde diese Untersuchung unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Gassner vom Bundesamt für Wasserwirtschaft und seiner Assistentin Mag. Hassan. Um unseren Mitgliedern einmal zu zeigen, wie so eine Untersuchung durchgeführt wird und vor allem, welcher immensen Wert so eine Untersuchung für den Renkenbestand am Irrsee hat, haben wir einen kleinen Bericht zusammengestellt. Das verwendete Multimaschennetz hat ihren Namen durch die Funktionalität in Folge von verschiedenen Maschenweiten. Gestaffelt hat dieser Netzsatz folgende Maschenweiten von 15 mm – 26 mm – 32 mm – 38 mm – 42 mm – 50 mm – 60 mm bei einer Netzlänge von 3 x 50 m. In diesen Maschenweiten verfangen sich Maränen aller Altersklassen und man kann dadurch Rückschlüsse auf das Abwachsen der verschiedenen Jahrgänge ziehen. Ein weiterer Vorteil dieses Netzes ist die schnellere Durchführung der Untersuchung, da man mit einem Netzzug Chancen auf alle Jahrgänge hat. Gesetzt wurde das Netz in einer Tiefe von 12 m und die Netzhöhe betrug 3 m.

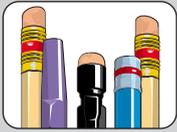
In die größeren Maschenweiten gehen 4-sömmrige Maränen, die zusätzlich auf den Hechtbandwurm untersucht werden. Wo viele Renken zappeln, ist natürlich der Hecht nicht weit und es wurden 4 Exemplare bis zu 7 kg gefangen. Um die Hechte nicht zu verletzen, wurde ihnen mit einem Stück Holz das Maul aufgesperrt und das Netz vorsichtig entfernt.

Nach dem Einholen des Netzes beginnt Dr. Gassner sofort mit der Untersuchung der Fische. Jeder einzelner Fisch wird nummeriert und in einem Säckchen wird eine Schuppenprobe zur Altersbestimmung gegeben. Um das genaue Alter der Maränen bestimmen zu können, darf man aber nur Schuppen unterhalb der Rückenflosse verwenden. Jetzt werden die Fische auf äußere Verletzungen und Missbildungen untersucht.



**Sehr erfreuliches Ergebnis der Maränenuntersuchung**





Die häufigste Missbildung war ein so genannter Hakenschaden. Als Verursacher gilt ein Nymphenhaken, der in der Maulpartie diesen Schaden anrichtet. Daran sieht man, wie wichtig es ist, den Haken vorsichtig zu entfernen. Von den ausgefangenen Fischen hatten ca. 20 % diese Missbildung. Allerdings kann man sagen, dass Renken auch mit diesen Missbildungen normal abwachsen. Der Reifegrad der Maränen wurde ebenfalls festgestellt. Die Maränen hatten den Reifegrad 3 erreicht und werden, sobald die Wassertemperatur nur noch 6 – 8° C beträgt, zum Laichgeschäft übergehen. Der SAB und das Konsortium Zeller/Irrsee bedankt sich bei Dr. Gassner und seiner charmanten Assistentin Mag. Hassan für ihre engagierte Arbeit. Besonders die zahlreichen Informationen von Dr. Gassner und Mag. Hassan haben uns bei der

Zusammenstellung dieses Berichtes sehr geholfen. Das Ergebnis der Renkenuntersuchung wird natürlich auf unserer Homepage und im Journal veröffentlicht. Noch mehr Infos und Bilder unter [www.sab.at](http://www.sab.at)

### Besatz: Maränen Irrsee 2004

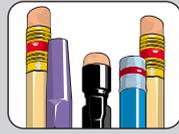
Am 25.10.04 wurde wieder ein Maränenbesatz im Zeller/Irrsee ausgebracht. Der SAB war natürlich wie immer vor Ort, um die Aktion für seine Mitglieder zu dokumentieren. Es wurden 600 kg 1-jährige "Grosse Maränen" von der Fischzucht "Kinsky in Heidenreichstein" in den See eingesetzt. Da Maränen, wie alle Angler wissen, sehr empfindliche Fische sind, fuhr der LKW 2 – 3 m in den See hinein, um den Besatz ohne zusätzliche Berührung direkt in den Irrsee einzubringen. Da dieser Fischtransport solche Aktionen des öfteren durchführt, gab es auch keine Umweltschäden durch Öl oder ähnliches.

Mittels eines großen Keschers wurden die Maränen in Ufernähe ausgesetzt. Durch die Ende Oktober herrschenden Wassertemperaturen von ca. 12° C ist das für die das kalte Wasser liebenden Maränen kein Problem. Da Maränen aber gegen große Temperaturunterschiede sehr empfindlich sind und daran auch eingehen können, wurde von unseren Vorstandsmitgliedern Hr. Schmiderer und Hr. Nagy die Temperatur in den Transportbehältern eigenhändig gemessen und für in Ordnung befunden. Auf Grund dieser optimalen Gegebenheiten fühlten sich die Maränen im kalten Irrseewasser sofort wohl und man merkte ihnen den beschwerlichen Transport kaum an.

Nach dem Einbringen machten sich die Maränen sofort auf den Weg in ihr angestammtes Element. In den dunklen Tiefen des Irrsees werden diese Fische hoffentlich zu kapitalen Exemplaren heranwachsen. Die großwüchsige Maräne kann übrigens unter günstigen Voraussetzungen Gewichte bis zu 5 kg erreichen. Noch mehr Bilder unter: [www.sab.at](http://www.sab.at)



**Maränenbestand wird weiterhin durch Besatz unterstützt**



### Ölsperre am Ramsauerbach

Mit der Feuerwehr Zell am Moos wurde im heurigen Jahr ein Vertrag über die Benutzung des Irrsees für Einsatz- und Übungszwecke abgeschlossen. Dieser Vertragsabschluss soll die Grundlage für eine gedeihliche Zusammenarbeit im Dienste aller Benutzer des Sees – vom Schwimmer, Bootfahrer bis zum Fischer – gewährleisten. Im Rahmen einer groß angelegten Übung wurde dann auch im Herbst die Errichtung einer Ölsperre im See geübt, um für den Ernstfall, der hoffentlich nie eintreten möge, gewappnet zu sein. Da dem SAB der Natur- und Gewässerschutz ein sehr wichtiges Anliegen ist und es sich besonders beim Irrsee um ein zum Teil noch urwüchsiges Moorgebiet handelt, beobachteten wir für unsere Mitglieder eine Katastrophenübung der örtlichen Feuerwehren. Der angenommene Unglücksfall war ein Tankwagenunfall mit Ölaustritt in den Ramsauerbach. Da dieser Bach unmittelbar in den Irrsee mündet, gilt es, durch ein schnelles Absperrern des Baches eine größere Umweltkatastrophe zu verhindern. Mittels eines Einsatzmotorbootes wird eine Ölsperre zur Mündung des Ramsauerbaches geschleppt.

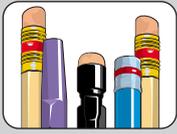


**Durch diese Übung werden im Ernstfall größere Schäden verhindert**

Unterstützt wurde die örtliche Feuerwehr von ihren Kameraden aus Mondsee, die mit einer zusätzlichen Ölsperre anrückten. Nach dem Zusammentreffen der beiden Einsatzboote wurden die beiden Ölsperren sofort miteinander verbunden. Anschließend wurde die Ölsperre wie ein Ring um die Bachmündung gelegt, um das vom Ramsauerbach in den Irrsee treibende Öl aufzufangen. Das aufgefangene Öl wird anschließend von der Feuerwehr geborgen und zur Entsorgung weitergegeben. Wenn man im Fernsehen des öfteren sieht, was solche Ölunfälle in der Natur anrichten können und wie groß die Folgeschäden sind, so kann man den Sinn einer solchen Übung gar nicht hoch genug einschätzen.

Eine Abordnung des SAB und in Vertretung des Konsortiums war von der Professionalität der Einsatzkräfte beeindruckt. Der SAB Vöcklabruck und das Konsortium Zeller/Irrsee dankt den Einsatzkräften für die gelungene Übung.

Noch mehr Infos unter: [www.sab.at](http://www.sab.at)



**Trotz der immensen finanziellen Einbußen am Attersee wurde der Besatz ohne Einschränkungen durchgeführt!**

**Wir ersuchen um rechtzeitige Anmeldung zu den Unterweisungs-terminen**

### **Achtung: Hinweis auf sauberes Verlassen des Angelplatzes**

Im Herbst wurde vom Umweltausschuss der Gemeinde Zell am Moos auf dem Gemeindegebiet das Ufer des Irrsees unter Mithilfe der Bevölkerung und der Landjugend gesäubert. Zwei Wagenladungen Müll wurden entsorgt und von der Feuerwehr weggefahren. Wir wurden aber auch darüber informiert, dass sich unter dem entsorgten Müll auch eine Vielzahl von Utensilien befanden, die eindeutig der Fischerei zugeordnet werden konnten, wie leere Maden- und Wurmdosen, leere Vorfachsackerl etc. Wir ersuchen einmal mehr alle Fischer um Rücksicht auf die Natur und danken in aller Form der Gemeinde Zell am Moos für diesen Einsatz.

### **Besatz für den Attersee 2004**

Im heurigen Jahr wurde wie folgt am Attersee besetzt:

3.190 kg Maränen (M1) / Heidenreichstein

470.000 Stk. Maränen vorgestreckt / Scharfling

280 kg Brachsensetzlinge / Wienerroither

1.000 kg Karpfen (K1) / Waldschach

350.000 Stk. Hechtbrütlinge / eigene Brutanlage

450.000 Stk. Reinankenbrütlinge / eigene Brutanlage

### **Fischereiliche Unterweisungen für Jungfischer im Jahre 2005**

**März 2005: 21./22. und 24. März 2005**

**Mai 2005: 9./10. und 12. Mai 2005**

**Juni 2005: 27./28. und 30. Juni 2005**

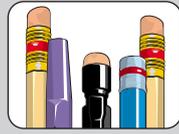
**Veranstaltungsort: HAK Vöcklabruck**

**Kursdauer: je Kurs 3 Tage**

**Kursdauer: 18.00 bis 21.00 Uhr**

**Unkostenbeitrag: 40,- Euro**

**Anmeldungen bei: Fischereifachgeschäft Fritz Mayer, Vöcklabruck**



### Ager Fliegenstrecke 2004 Besatz: Bach- und Regenbogenforellen

Am Samstag, dem 16. Oktober, wurde in der Ager im Abschnitt Fliegenstrecke ein Fischbesatz mit bis zu 3-jährigen Regenbogen- und Bachforellen durchgeführt. Das bewährte Team rund um unseren Bewirtschafter Roman Moser sorgte für einen reibungslosen und professionellen Ablauf dieser Besatzaktion.

Unser Vereinsmitglied Stoiber Hans stellte auch heuer wieder seinen LKW für den Fischtransport an die Ager zur Verfügung. Mit einem Fischtransporter wurden die Fische artgerecht aus dem bayerischen Chiemgau an die Ager transportiert. Eine Pumpe sorgte während der Besatzaktion für ausreichend Frischwasser. Mit einem großen feinmaschigen Kescher werden die Fische in kleine Transportbehälter umgeladen. Durch einen in den Behälter gelegten Schlauch bekommen die wertvollen Besatzfische ständig Sauerstoff. Zusätzlich wird, über ein an den Flaschen montiertes Manometer, der Druck ständig überwacht. Auch heuer waren wieder kapitale Regenbogen mit bis zu 3 kg dabei. Mit den kleinen Transportern werden die Besatzfische an der Ager verteilt. Jetzt werden die Fische noch einmal umgeladen und in großen Eimern, gefüllt mit frischem Wasser, zu bestimmten Plätzen an der Ager getragen. Hier werden die Fische sorgsam in ihr angestammtes Element entlassen. Wunderschöne Besatzfische für die Ager. Wir konnten uns persönlich von der guten Qualität der Fische überzeugen. Die Kraft dieser Forellen ist wirklich beeindruckend. Man konnte sie kaum in den Händen halten und jeder Fliegenfischer, der einen dieser Fische zum Anbiss bewegen kann, sollte sich auf einen langen Drill einstellen.

Der SAB unterstützt mit diesem Besatz den ohnehin guten Bestand an Bachforellen und bietet den Lizenznehmern dadurch eine optimale Fischerei.

Siegi mit einer kapitalen Regenbogenforelle.

Diese kampfstarken Forellen werden sich in der Ager sehr wohl fühlen.

Der Besatz ist jetzt abgeschlossen und der Fischbestand ist, wovon sich jeder Lizenznehmer überzeugen kann, auf einem sehr hohen Niveau.

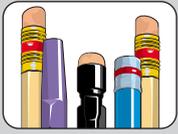
Der SAB bedankt sich bei Roman Moser und seinem Team für die gut organisierte Besatzaktion.

Noch mehr Infos unter: [www.sab.at](http://www.sab.at)



**Die Ager ist inzwischen ein österreichisches Toprevier!**



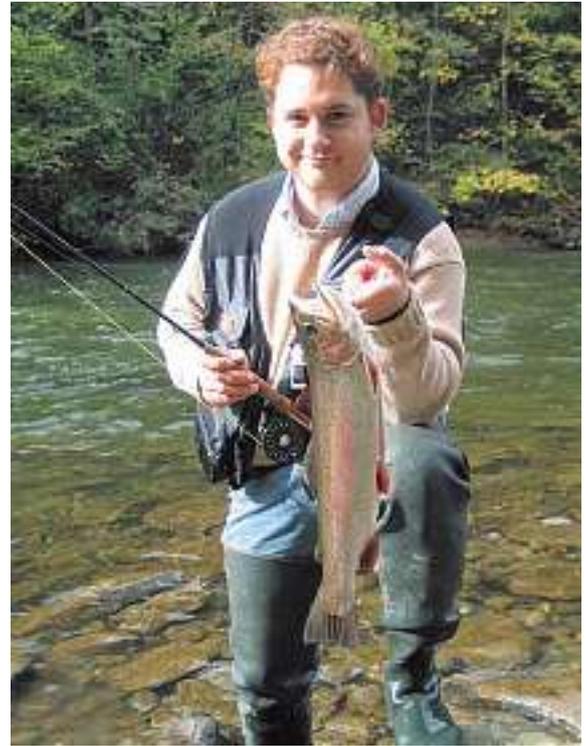


### Fangberichte

Am 15.10.2004 konnte unser Lizenznehmer Hans Peherstorfer in der Ager eine kapitale Regenbogenforelle von ca. 2,5 kg Gewicht mit einer selbstgebundenen Goldkopfnympe überlisten.

Der SAB gratuliert dem glücklichen Fänger mit einem kräftigen Petri Heil!

Mehr über die Ager gibt es auf unserer neu gestalteten Agerseite auf der Homepage des SAB.



*Raimund Pahr  
14 kg*



*Gerhard Eibl  
12,4 kg*



**Sensationelle Karpfenfänge aus dem Irrsee!**

### Kapitale Karpfen aus dem Irrsee!

In letzter Minute langte noch die Fangmeldung unserer neuen Mitglieder Raimund Pahr und Gerhard Eibl, beide aus Wien, ein.

Die beiden Karpfenspezialisten verbrachten bei mehr als schlechtem Wetter zum ersten Mal einige Tage am Irrsee und konnten gute Karpfenfänge melden.

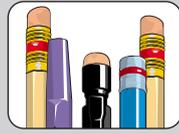
Die gefangenen Karpfen wurden sofort nach dem Fotografieren schonend zurückgesetzt.

Geräte und Köder:

Ruten Harrison's Ballista  
13ft/3lb,-

Köder Frolic über einem Futterteppich aus Mais und Forellenpellets

Wir gratulieren und sind überzeugt in Zukunft noch mehr solcher Fangmeldungen von den beiden zu erhalten!



### Entwicklung der Ager – Fliegenstrecke in den letzten 2 Jahren

Das Jahr 2003 war vor allem geprägt von niedrigem Wasserstand. Sogar das übliche Schmelzwasser Ende März fiel bescheiden aus und zu Saisonbeginn konnte man bereits mit der Trockenfliege erfolgreich fischen. Auch das vorangegangene Fortpflanzungsgeschäft von Regenbogenforelle und Äsche war somit „ungetrübt“ und der Laich konnte sich prächtig entwickeln. Zusätzlich war der Schotterkörper durch das Hochwasser 2002 aufgelockert und gut mit sauerstoffreichem Wasser durchströmt.

Bereits zu Ostern konnte man in den ruhigeren Buchten am Ufer Schwärme an Brütlingen von Regenbogen und Äsche beobachten. Da auch in der Folge keine Erhöhung der Fließgeschwindigkeit auftrat, verblieben die Jungfische in ihrem Geburtsareal und wurden nicht wie üblich kilometerweit verdriftet. Bereits im Juni wiesen manche Regenbogenbrütlinge eine Körperlänge von 8 bis 10 cm auf und die stete Erhöhung der Wassertemperatur schien ihre Fressfreude nur zu Verstärken. Der Hochsommer war dann allerdings durch eine für Salmoniden bedenkliche Erwärmung geprägt (bis 32° C). Wobei diese langanhaltenden Höchsttemperaturen vor allem bei der Bachforelle Probleme erwarten ließen, die auch eintraten. Die Fischerei war in diesen heißen Sommertagen nur auf die frühen Morgen- und späteren Abendstunden beschränkt oder wurde von unseren Jahreslizenznehmern gänzlich eingestellt. Erfolg brachten nur Kunstfliegen in Midgegröße.

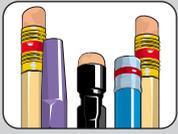
Doch der Herbst entschädigte. Glaubte man während der „Hundstage“, dass kein Fisch mehr im Fluss wäre, so konnte man von September bis zum ersten Schnee eine tolle Fischerei erleben, vor allem auf kampfstärke Regenbogenforellen. Und so nebenbei fing man überall einsömmrige Rainbows und Äschen.



2004 zeigte sich dann völlig gegensätzlich. Obwohl das Laichgeschäft ausgezeichnet verlief (bei Niedrigwasser), war dann ab April und Mai die Ager oftmals trübe, reißend und unbefischbar. Viele Brütlinge wurden leider abgetrieben oder vom Geschiebe erschlagen. Allerdings zeigte sich, dass die Vorjahresgeneration an Äschen und Regenbogenforellen diese Hochwässer bestens überstanden und absolute Standorttreue bewiesen. Nichts geht halt über einen im Fluss geborenen Fisch.

**Ein  
interessanter  
2-Jahres-  
Rückblick  
von unserem  
Bewirtschafter  
Mag. Roman  
Moser**

**Die immer  
öfter auf-  
tretenden  
Wetter-  
kapriolen  
wirken sich  
leider auch  
negativ auf  
unseren Fisch-  
bestand aus**



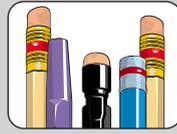
**Wir fördern auch weiterhin die ökologische Bewirtschaftung der Ager**

**Die Ager ist heute ein im Preis/Leistungsverhältnis einmaliges Toprevier in Österreich!**

Er weiß, wie er sich in Gefahrensituationen zu verhalten hat und legt auch eine natürliche Scheu an den Tag. Trotz der immer leicht erhöhten Wasserstände im Sommer gestaltete sich die Fischerei exzellent und besondere Freude bereitete das in beträchtlicher Zahl Wiederauftauchen der nun zwei-sömmerigen Äschen, die auf der ganzen Strecke gefangen werden konnten. Auch die Bachforelle hat das abgelaufene Jahr aufgrund der niedrigeren Wassertemperatur sehr gut überstanden und auch die Individuendichte nimmt ständig zu. Die Monate Oktober und November waren dann dominiert vom Fang und Drill großer Regenbogenforellen, die bereits ein prächtiges Farbenkleid für die bevorstehende Laichperiode angelegt hatten.

Es ist nur zu hoffen, dass uns in diesem Winter Kormorane, Gänsesäger und extreme Hochwasser verschonen und wir in der kommenden Saison wieder ein breites Arten- und Jahrgangsspektrum an Salmoniden vorfinden, die unser binderisches und werferisches Können so richtig fordern.



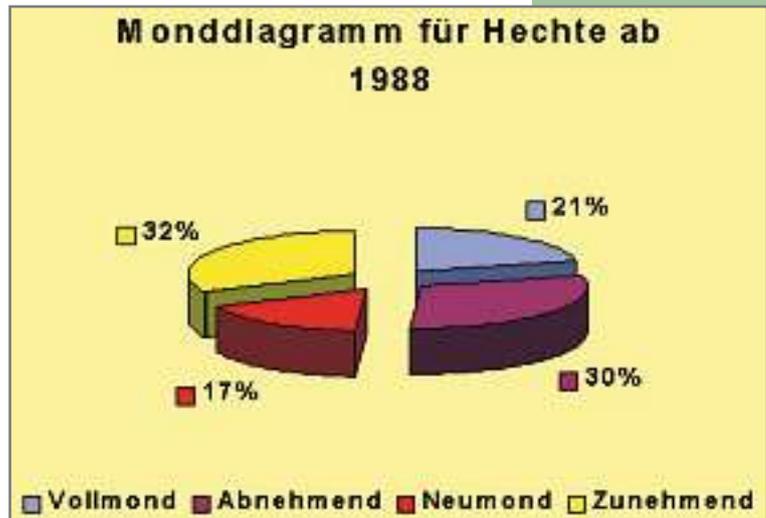


## Schleppfischen – Teil 6

von Rudolf Mikstetter u. Josef Hofinger / [www.angelprofi.at](http://www.angelprofi.at)

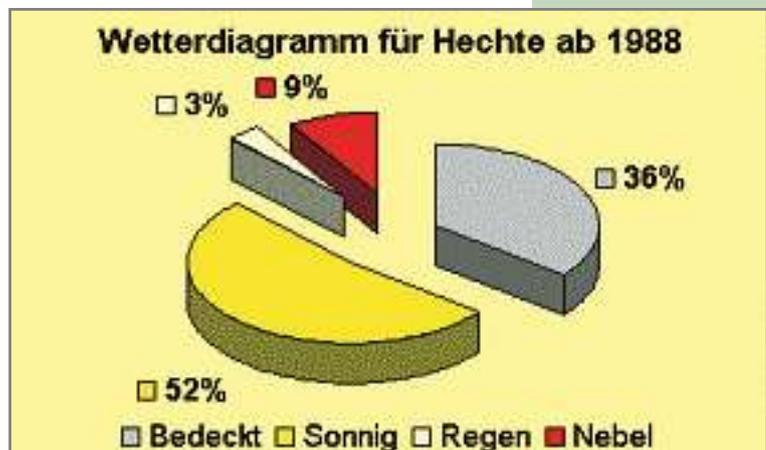
### Mondphasen, Wind und Wetter und ihre Auswirkungen auf das Schleppangeln

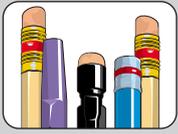
Wie und ob sich der Mond in direkter Weise auf den Hechtfang auswirkt, kann man eigentlich nicht so richtig erklären. Dieses Diagramm ist nur eine Grafik, um zu sehen, wie die Hechte auf den Mond reagieren. Ich persönlich glaube, dass sich der Hecht auch bei den Mondphasen nach den Futterfischen richtet. Wenn es sich bei einem Gewässer um einen Renkensee handelt und die Renken erwiesenermaßen bei Neumond nicht ziehen, wird auch der Hecht eine Ruhepause einlegen und eher aus dem Unterstand rauben, da sonst sein Energieaufwand zu groß sein würde. Da die Renken zum Großteil von Plankton leben, sollte man eher die Auswirkung der Mondphasen auf das Plankton beachten. Da Zooplankton auf Licht reagiert (dieser Umstand wird auch in der Renkenaufzucht berücksichtigt) und bei Neumond in tiefere Regionen absinkt, sind die Renken nicht aktiv und werden in dieser Zeit auch von Netzfischern weniger gefangen. Der Hecht zieht sich in dann in seinen Unterstand zurück. In dieser Zeit sollte man speziell die Scharkanten abschleppen. Wenn die Mondphase wechselt, kann man auch wieder im Freiwasser schleppen. Dieses Diagramm wurde für den Attersee erstellt und hat somit in erster Linie nur in Gewässern mit ähnlichen Eigenschaften ihre Gültigkeit. In eher trüben Gewässern hat der Mond wahrscheinlich andere Auswirkungen.



### Wetterdiagramm für den Schleppangler

Wie man an diesem Diagramm sieht, werden wir in unserer Meinung bestätigt, dass der Hecht ein Sichträuber ist. Aber wenn es Ausnahmen gibt, dann sicher bei der Fischerei auf Hecht. Man kann jedoch sagen, dass bei sonnigem Wetter die Aussichten auf einen großen Freiwasserhecht am größten sind. Wenn dann noch der Wind passt (kräuselnde Wasseroberfläche), sind die Fangaussichten optimal. Bei schlechtem Wetter mit weniger Sicht für den Hecht kann man mit dem Downrigger oder der Schlepprolle an der Scharkante sein Glück versuchen. Große Perlmutterspannen haben da schon manchen Angeltag gerettet. Da jeder See seine Eigenheiten besitzt, soll auch dieses Diagramm nur eine Richtlinie sein.





**Wie wirken sich die Mondphasen und Wetterwechsel wirklich auf unsere Fischereierfolge aus**

**Auch der Einfluss der Windsituation bei der Seenfischerei wird oftmals unterschätzt**

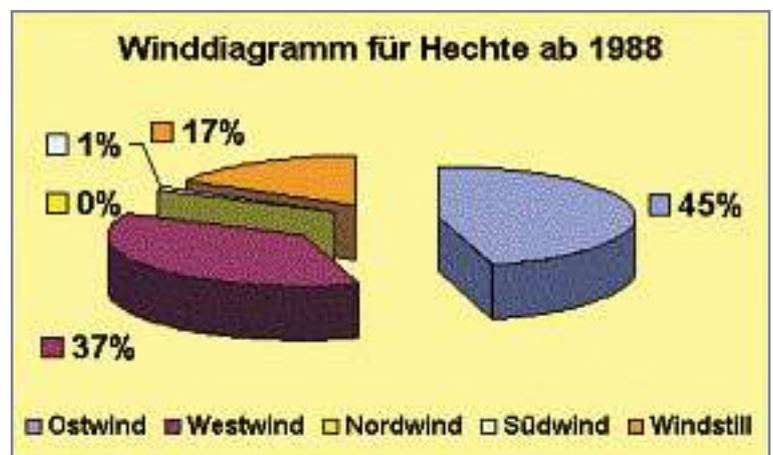


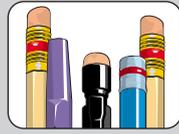
*Jetzt ist ideales Hechtwetter für den Schleppangler. Die Sonne steht hoch und die Wasseroberfläche ist leicht in Bewegung.*

## Windverhältnisse für den Schleppangler im Diagramm

Hier gehen die Meinungen der Schleppangler weit auseinander. Am Attersee ist z. B. der Ostwind ein optimaler Wind zum Schleppen. Das liegt aber eher an dem Umstand, dass bei einer Ostströmung auch das Wetter (sonnig) für den Hecht am besten ist. Schlecht gehen die Hechte, wenn Nordwind herrscht. Trübes Wetter und Abkühlung sind Faktoren, die unserem Freund Esox überhaupt nicht behagen. Auch das Gegenteil, der Südwind (föhnig) ist dem Hechtfang nicht förderlich. Bei uns gibt es ein Sprichwort, das lautet: »**Kommt der Wind aus Süd, sind die Hechte müd**«. An anderen Seen kann der Südwind aber durchaus ein fängiger Wind sein. Jeder Schleppangler hat hier seine eigenen Aufzeichnungen und Erfahrungen.

Wie man an Hand dieses Diagramms sieht, ist der meistens an sonnigen Tagen wehende Ostwind am besten. Gefolgt vom Westwind, der speziell in der kälteren Jahreszeit (Warme Westströmung), am besten ist. Am schlechtesten schneidet logischer der Nordwind ab, da dieser Wind meistens mit einer Abkühlphase zusammenhängt und der Hecht als Kaltblüter diese Schwankung sofort spürt und oft lethargisch wird.





*Eine leichte Brise mit kleinem Wellenschlag bietet optimale Voraussetzungen für den Hechtfang. Besonders im Spätherbst ist diese Wind- und Wettersituation immer für einen Hecht gut. Also rein ins Boot oder raus ans Wasser und vielleicht klappt es noch mit einem schönen Herbsthecht.*

**Gerade im Herbst soll man sich durch windiges Wetter nicht vom Fischen abhalten lassen**

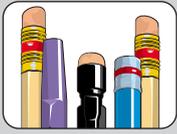


*Herbstliche Kombination: Roitner Schlepprolle mit Hecht und Blinker.*

**Die Erfolge geben unseren Profis recht ...**

Der SAB wünscht allen Schleppanglern für den Rest der Saison noch ein kräftiges Petri Heil!

*Nächste Ausgabe:  
Schleppfischen letzter Teil:  
Die Farben in der Tiefe und die richtige Schleppgeschwindigkeit*



**Trotz der stark gestiegenen Pacht- und Besatzkosten konnten wir die Lizenzpreise für unsere Mitglieder ohne große Erhöhungen halten...**

**Aktion unserer Lizenzausgabestellen für SAB-Mitglieder!**

## Lizenzpreise und Vereinsgebühren 2005

	Erwachsene	Jugendl. (15-18)	Schüler (bis 14)
Mitgliedsbeitrag	20,-	10,-	5,-
Aufnahmegebühr	20,-	—	—
Porto	5,-	5,-	5,-
Lizenzbuch	11,-	11,-	11,-

	Erwachsene SAB-Mitglied	Erwachsene Nichtmitglied	Jgdl./Schüler SAB-Mitglied	Jgdl./Schüler Nichtmitglied
Zellersee Jahr Boot	240,-	—	120,-	—
Zellersee Jahr Ufer	120,-	—	60,-	—
Zellersee 1 Tag	12,-	20,-	6,-	10,-
Zellersee 1 Woche	40,-	60,-	20,-	30,-
Zellersee 2 Wochen	70,-	100,-	35,-	50,-

ATTERSEE JAHR: € 10,-

*Lizenzen 2005 sind bereits erhältlich!*

	Erwachsene	Jgdl./Schüler
Ager Fliege Jahr	1.000,-	500,-
Ager Fliege 6-Tage	320,-	160,-
Ager Fliege 3-Tage	140,-	70,-
Ager Weißfisch Jahr	200,-	100,-

	Erwachsene	Jgdl./Schüler
Baggersee Regau Jahreskarte	220,-	110,-
Baggersee Regau Tageskarte	13,-	9,-

Als Schüler gelten Personen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr

Als Jugendliche gelten Personen vom 15. bis einschließlich 18. Lebensjahr

Für Attersee und Zeller/Irrsee: Kinder unter 12 Jahren dürfen in Begleitung eines Erwachsenen ohne Lizenz mit einer Angel vom Ufer aus auf Friedfische fischen!

## Lizenzausgabestellen 2005

Sehr geehrte Mitglieder!

Unsere Lizenz-Ausgabestellen haben sich bereit erklärt, für die Mitglieder des Sportanglerbundes Vöcklabruck, gegr. 1949, einen

**Preisnachlass für einen Einkauf ab 20 Euro in Höhe von 10 %** zu gewähren.

Die Voraussetzung für diesen Preisnachlass ist die Vorlage des bestätigten Zahlungscheinabschnittes über die Einzahlung des Jahresmitgliedbeitrages.

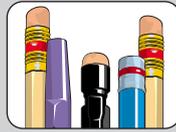
Ausgenommen davon sind Sonderangebote.

**Fritz MAYER  
Karl EGGER  
Max RIEDLER (Höller)**

**4840 Vöcklabruck, Max Plankstrasse 11  
4870 Vöcklamarkt, Salzburgerstrasse 5  
4810 Gmunden, Kammerhofgasse 10**

Mit einem kräftigen Petri Heil!

Sportanglerbund Vöcklabruck  
Mag. Josef Eckhardt  
Obmann



*Ein frohes Weihnachtsfest und  
einen guten Rutsch ins Neue Jahr  
sowie eine tolle Angelsaison 2005  
wünscht Ihnen allen  
der Sportanglerbund  
Vöcklabruck!*

**Für unsere ausländischen Mitglieder:**

- a) Zahlungen aus dem EU-Raum:  
Um Ihnen und uns Bankspesen zu ersparen, zahlen Sie Ihren Mitgliedsbeitrag unter  
IBAN-Code: AT 941512000 881000319 · BIC: OBKLAT2L
- b) Zahlungen außerhalb des EU-Raumes:  
Zahlungen bitte unbedingt „spesenfrei für den Empfänger“



## Verbindliche Anmeldung für eine Lizenz in der Ager 2005

- Jahreskarte 2005 € ..... 1.000,- .....       6-Tage-Karte € 320,-
- 3-Tages-Block      € ..... 140,- .....       OÖ-Lizenzbuch 2004 € 11,-
- Jahreskarte Weißfischstrecke € 200,-
- Jugendlicher oder Student (50% Preisermäßigung – Ausweiskopie mitsenden)

Name .....

Adresse .....

Unterschrift ..... Tel/Fax Nr. ....

**Alle Mitglieder, die den Mitgliedsbeitrag 2005 noch heuer einzahlen, nehmen an der üblichen Verlosung teil**



Bar freigemacht/Postage paid  
4840 Vöcklabruck  
Österreich/Austria

**IMPRESSUM:**  
Sportanglerbund  
Vöcklabruck,  
Gmundner Straße 75  
4840 Vöcklabruck,  
Tel./Fax 0 76 72 / 77 6 72.  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Josef Eckhardt,  
Titelfoto: A. Nagy.  
Fotos: A. Nagy, R. Mikstetter,  
R. Pahr, R. Moser

Adressfeld für Versand